

Vertiefungsarbeit

BDSM

Sabrina Carlino

FOB5

BZGS/GBS St. Gallen

13.11.2013



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	2
1.1 Begründung der Themenwahl	2
1.2 Persönlicher Bezug	2
1.3 Zielformulierung	2
2. Hauptteil	3-5
2.1 Definition	3
2.2 Geschichtlicher Hintergrund/Entwicklung	3-4
2.3 Teilaspekte	4
2.3.1 Bondage	4
2.5 Grenzen und Sicherheit	5
2.5.1 Grenzen	5
2.5.2 Rechtlicher Schutz in der Schweiz	5
3. Umfrage und Interview	6-8
3.1 Umfrage	6
3.1.1 Grund und Ziel der Umfrage	6
3.1.2 Vorgehen	6
3.1.3 Auswertung der Umfrage	6
3.2 Interview	7
3.2.1 Interview mit Livemaster	7
3.2.2 Portrait	7
3.2.3 Interview	7-8
4. Persönliche Meinung und Erfahrung	9
4.1 Meine persönliche Meinung	9
4.2 Meine Faszination	9
4.3 Meine Erfahrung	9
5. Fazit	10
5.1 Schlussfolgerung	10
5.2 Selbstbewertung	10
5.3 Was kann man besser machen	10
5.4 Schlusswort	10
6.0 Quellenverzeichnis	11
7. Anhang	12-14

1. Einleitung

1.1 Begründung der Themenwahl

Am 14.08.2013 war es soweit: das Rahmenthema wurde in unserer Klasse definiert. Das Überthema, für das wir uns entschieden hatten, war Mensch und Umwelt, was uns ein breites Spektrum ermöglichte und es uns leichter machte, ein VA-Thema zu finden, das uns interessiert. Mir war schnell klar, für welches Thema ich mich entscheiden werde, denn BDSM interessiert mich schon seit längerem. Zurzeit befasse ich mich intensiv damit und die VA ist für mich eine gute Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren und mir Fachwissen anzueignen. Auch kann ich meine beruflichen Fähigkeiten einbringen, indem ich z.B. das Interview filmen und die Fotos zum Teil selbst fotografieren werde.

1.2 Persönlicher Bezug

Es ist etwas länger her, als ich meine ersten Erfahrungen mit BDSM gemacht habe. Dann habe ich mich wieder mehrere Jahre nicht damit befasst. Zurzeit ist mein Interesse wieder gross, da ich auch Partys besuche, bei denen z.B. BDSM-Shows stattfinden oder solche Handlungen praktiziert werden. Da es Fetisch-Partys und keine SM (Sadomaso)-Partys sind, die ich besuche, steht BDSM zwar nicht im Vordergrund, gehört aber auch dazu. Mich fasziniert diese Welt und ich freue mich in der VA mehr darüber zu erfahren und eigene Meinungen und Erfahrungen einzubringen. Auch möchte ich herausfinden, was Leute ausserhalb der Szene darüber denken.

1.3 Zielformulierung

- Ich möchte mehr über das Thema BDSM und dessen Entwicklung erfahren. Dazu werde ich im Internet, in Büchern und Dokumentationen recherchieren.
- Ich möchte von Betroffenen genauere Informationen erhalten. Dazu werde ich ein Interview machen.
- Ich möchte herausfinden, wo die Grenzen von BDSM sind. Ich werde dies in Kommentaren festhalten und mögliche gesetzliche Vorschriften auführen.
- Ich möchte gerne wissen, wie die Leute ausserhalb der Szene auf dieses Thema reagieren. Dies möchte ich anhand einer Umfrage herausfinden.

2. Hauptteil

2.1 Definition

„Der Begriff **BDSM**, der sich aus den Anfangsbuchstaben der englischen Bezeichnungen „**B**ondage & **D**iscipline, **D**ominance & **S**ubmission, **S**adism & **M**asochism“ zusammensetzt, umschreibt eine sehr vielgestaltige Gruppe von meist sexuellen Verhaltensweisen, die unter anderem mit Dominanz und Unterwerfung, spielerischer Bestrafung so wie Lustschmerz oder Fesselungsspielen in Zusammenhang stehen können“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>), 30.09.2013

2.2 Geschichtlicher Hintergrund/Entwicklung

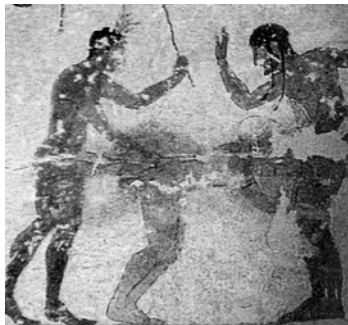


Abb.1
Tomba della Fustigazione

Die Tomba della Fustigazione ist eines der ältesten grafischen Zeugnisse sadomasochistischer Praktiken. Auf diesem Bild, welches auf Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. datiert ist, sind zwei Männer zu sehen, die mit einer Rute und der Hand eine Frau beim Liebespiel schlagen. Sogar im Kamasutra sind ein paar Schlagarten, die lustvoll sein können, zu finden. Laut Kamasutra ist es aber wichtig, dass es mit Einwilligung von beiden Partnern geschieht. Ein paar Autoren sind der Meinung, dass die höfische Liebe im Mittelalter der Vorläufer von BDSM sei, zumindest da, wo sklavische Unterwerfung und Hingabe herrschte.

Wiederum andere sehen BDSM als eine spezielle Art des Sexualverhaltens, das man schon im 18. Jahrhundert in Bordellen vorfand, z.B. Flagellation.

Andere Quellen verwenden eine wesentlich weitergehende Definition und schildern BDSM-ähnliches Verhalten in noch früheren Epochen und aus ganz anderen Kulturräumen, beispielsweise die mittelalterlichen Flagellanten oder die Gottesgerichte einiger amerikanischer Indianervölker. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann sich die Kunst mit dem Thema zu befassen. BDSM wurde künstlerisch präsentiert z.B. mittels Fotografie, Werbereklamen oder Comics.



Abb.3
Fetisch Model
Bettie Page

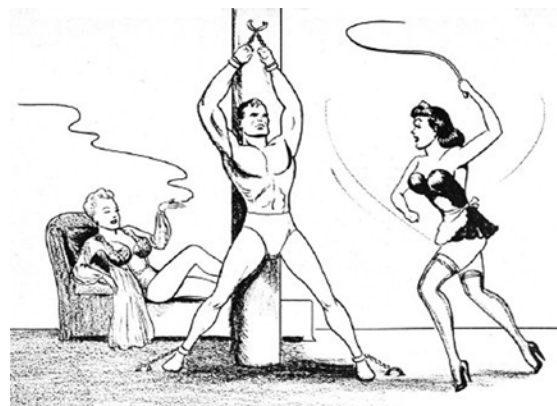


Abb.4
Comic BDSM

„Obwohl die Namen Marquis de Sade und Leopold von Sacher-Masoch eng mit den Begriffen Sadismus und Masochismus verbunden sind, ist es doch gerade im Fall de Sades offensichtlich, dass sich dessen Biographie und Verhaltensweisen, mit dem für das moderne Verständnis des heutigen BDSM, ganz wesentlichen Begriff der Freiwilligkeit nicht in Übereinstimmung bringen lassen.“ Die Wurzeln der modernen BDSM-Kultur liegen im Dunkeln. BDSM-Motive und Bilder haben während des gesamten 20. Jahrhunderts an den Rändern der westlichen Kultur existiert. Robert Bienvendu sieht die Wurzeln des modernen BDSM in drei wesentlichen Quellen, die er als „europäischen Fetisch“ (seit 1928), „amerikanischen Fetisch“ (seit 1934) und „schwule Lederbewegung“ (seit den 1950er Jahren) bezeichnet.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>), 07.10.2013

2.3 Teilaspekte

B= Bondage

D= Discipline

S= Sadism

M= Masochism

2.3.1 Bondage

„Bondage und Discipline sind zwei Aspekte des BDSM, die nicht zwingend miteinander zu tun haben, jedoch auch gemeinsam vorkommen. Der englische Begriff Bondage (Fesselung) bezeichnet Praktiken der Fesselung zur Erregung und Steigerung sexueller Lust. Bondage ist eine sehr beliebte Spielart aus dem grossen Variationsbereich von BDSM, wird von diesem teilweise aber abgegrenzt. Studien in den USA kamen zum Ergebnis, dass etwa die Hälfte aller Männer und viele Frauen Bondagespiele für erotisch halten. Beim Bondage wird der Partner durch das Zusammenbinden der Gliedmassen, beispielsweise durch die Verwendung von Handschellen oder Seilen und/oder durch Festbinden an Gegenständen gefesselt. Auch das Spreizen der Gliedmassen kann durch Bondage erreicht werden, beispielsweise durch Fesseln an ein Andreaskreuz, Strappado oder Spreizstangen.“

2.3.2 Discipline

„Unter Discipline versteht man im Bereich des BDSM die Disziplinierung des Partners durch Schläge mit der Hand oder „Züchtigungsinstrumenten“, aus deren Ausübung oder Empfang der erotische Lustgewinn der Beteiligten entspringt. Hierbei kann die Intensität der Schläge stark variieren. Eine Verschmelzung mit Praktiken aus dem Bereich von Bondage ist häufig, aber nicht zwingend und die Abgrenzung zu rein schmerzbetontem BDSM manchmal schwierig. Neben Schlägen kommen gelegentlich auch andere Arten von Körperstrafen zum Einsatz, beispielsweise beim Figging. Häufig wird der Begriff Discipline auch fälschlich gebraucht, um Erziehungsspiele aus dem Bereich Dominance and Submission zu beschreiben.“

2.3.3 Sadomasochismus

„Mit Sadomasochismus wird oft – im Gegensatz zu Dominance and Submission – die eher physische Seite von BDSM bezeichnet. Konkret sind hier alle Praktiken einzuordnen, deren Zweck das Zufügen oder Empfinden von Schmerzen ist. Discipline weist sadomasochistische Züge auf. Im Gegensatz zu Discipline spielen Schläge bei Sadomasochisten aber eine eher untergeordnete Rolle, und es gibt eine Vielzahl anderer Praktiken, die verwendet werden, um Schmerzen zu erzeugen. Sadomasochismus wird vergleichsweise selten eigenständig praktiziert; eine Vermischung mit anderen Aspekten des BDSM ist häufig.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>), 07.10.2013

2.5 Grenzen und Sicherheit

2.5.1 Grenzen

Jeder entscheidet individuell, wo seine persönlichen Grenzen im BDSM sind, oder lernt sie erst kennen. Es ist wichtig, dass man mit seinem Partner über diese spricht und Auskunft gibt. Beide Partner, die BDSM zusammen praktizieren, sollten sich zuerst absprechen, um Unannehmlichkeiten oder Gefahren zu vermeiden. Ich denke, dass das Herausfinden der eigenen Grenzen bei solchen Praktiken für die BDSMler gerade so spannend ist, sowohl auf der physischen wie auch auf der psychischen Ebene. Man lernt sich und seinen Partner kennen und geht auf Bedürfnisse und Wünsche seines Gegenübers ein. Manchmal geht man sogar über seine Grenzen hinaus.

2.5.2 Rechtlicher Schutz in der Schweiz

„Die sexuelle Mündigkeit beginnt in der Schweiz mit 16 Jahren, was auch für BDSM-Spiele gilt. Selbst Kinder (d. h. unter 16-Jährige) machen sich nicht strafbar, sofern der Altersunterschied zwischen den Beteiligten unter drei Jahren liegt. Gewisse Praktiken erfordern jedoch die Einwilligung zur leichten Körperverletzung und sind deshalb erst ab 18 Jahren erlaubt. Seit der Verschärfung des Schweizerischen Strafgesetzbuches Art. 135 und 197 am 1. April 2002 ist in der Schweiz der Besitz von „Gegenständen oder Vorführungen [...], die sexuelle Handlungen mit Gewalttätigkeiten zum Inhalt haben“, strafbar. Dieses Gesetz kommt einer pauschalen Kriminalisierung von Sadomasochisten nahe, da bei so gut wie jedem Sadomasochisten Medien zu finden sind, die diesen Kriterien entsprechen. Kritiker bemängeln weiterhin, dass Sadomasochisten nach dem Wortlaut des Gesetzes in die Nähe von Pädophilen und Päderasten gestellt werden.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>), 09.10.2013



Abb.5
BDSM Symbol

3. Umfrage und Interview

3.1 Umfrage

3.1.1 Grund und Ziel der Umfrage

Da es mich interessiert, was die Gesellschaft ausserhalb der Szene darüber denkt und wie viele wissen, was BDSM bedeutet, habe ich eine Online-Umfrage gestartet.

3.1.2 Vorgehen

Ich habe auf der Website <https://www.umfrageonline.com> eine Umfrage erstellt, die ich dann auf Facebook veröffentlicht habe. Auf Facebook haben dann 50 Personen, die nicht in der Szene sind, an meiner Umfrage teilgenommen.

3.1.3 Auswertung der Umfrage

Frage 1: Bei der ersten Frage ist mir aufgefallen, dass die meisten Teilnehmer zwischen 25-35 Jahre alt waren.

Frage 2: Die Frage 2 haben die meisten klar mit Ja beantwortet. Das bedeutet, dass die meisten schon wussten, was BDSM ist. Das hat mich schon etwas erstaunt.

Frage 3: Bei der Frage 3 haben 50% der Teilnehmer geantwortet, dass sie mit BDSM nichts zu tun haben, weil es ihnen nichts sagt. 30% aber haben geantwortet, dass sie BDSM gerne mal ausprobieren würden, was ich spannend finde.

Frage 4: Bei der Frage 4 haben die meisten geantwortet, dass wenn sie BDSM praktizieren würden, am ehesten Switcher wären. Das bedeutet, sie würden sowohl dominant wie auch unterwürfig sein.

Frage 5: Bei der Frage 5 wurde gefragt, was Sie von BDSM halten. 57.78% haben geantwortet, dass es ihnen egal sei, sollen die Leute tun was sie wollen. Nur 4.44% haben geantwortet, dass sie so etwas nicht nachvollziehen können. Das hat mich etwas überrascht, weil ich dachte, dass mehr Leute BDSM nicht nachvollziehen könnten.

Frage 6: Bei der Frage 6 haben die meisten geantwortet, dass sie gerne mehr über BDSM erfahren möchten, da es sie interessiert. Fast genauso viele haben geantwortet, dass sie schon genug darüber wissen. Finde ich überraschend, wie viele sich doch dafür interessieren.

3.2 Interview

3.2.1 Interview mit Livemaster

An der Fetisch-Party in Kloten habe ich Livemaster kennen gelernt und kam mit ihm ins Gespräch. Als er mir sagte, dass er ein Master sei und BDSM praktiziere, wusste ich genau, dass er der Richtige für mein Interview ist. Daraufhin machten wir einen Termin ab für das Interview, das am 19.09.2013 in meinem Lehrbetrieb stattfand. Ich hatte die Idee, das Interview für die Präsentation, die wir auch noch machen müssen, zu filmen. Somit konnte ich meine beruflichen Fähigkeiten einbringen. Es war sehr interessant mit Livemaster zu sprechen und ich habe wieder mehr über dieses Thema erfahren.

3.2.2 Portrait



Livemaster heisst mit richtigem Namen Daniel und ist 54 Jahre alt. Er wohnt in Bern und praktiziert BDSM.

Abb.6
Livemaster

3.2.3 Interview

Die Antworten von Livemaster werde ich hier so konkret wie möglich wiedergeben und kürzer fassen als im Video.

Wie und wann hast du diese Vorliebe für dich entdeckt?

Eigentlich hat das schon in der Kindheit angefangen. Mit 14 Jahren machte ich meine ersten sexuellen Erfahrungen mit einer wesentlich älteren Frau, was mich geprägt hat. Bis ich ca. 20 Jahre alt war, habe ich dann keine Beziehung mehr geführt und mich sexuell mit mehreren Frauen ausgelebt. Da merkte ich, dass ich polygam veranlagt bin. Als Kind war es so, dass ich bei Seilspielen die anderen gerne fesselte.

Wie bist du dann in diese Szene gekommen?

Als ich 21 Jahre alt war hatte ich das Glück, meinen Master kennen zu lernen. Er hat mir vieles, was ich heute kann, beigebracht und nahm mich ab und zu auf solche Partys mit. Leider ist er verstorben. Dazu muss man sagen, dass die Szene früher anonymer und versteckter war als heute.

Seit wann praktizierst Du BDSM?

Ab dem 20. Lebensjahr habe ich dann so richtig angefangen BDSM auszuleben, mit ein paar Unterbrüchen dabei. Ich war verheiratet und in unserer Ehe hatte BDSM damals keine hohe Priorität.

Was denkst du, woher kommt diese Vorliebe?

Ich denke, das kommt bei mir einerseits aus der Kindheit. Ich habe sehr viel Fantasie. Ich liebe Fabelwesen, Gothic und das Mystische. Andererseits hatte ich eine Kindheit, bei der man körperliche Gewalt anwendete. Zum Beispiel gab es früher des Öfteren Handstrafen und es wurde an den Haaren gerissen. Da hatte man keine Macht. Als ich dann in der Pubertät jemanden zum Beispiel auf den Po gehauen habe, merkte ich, dass mich das sexuell stimuliert.

Bist du dominant oder devot und was fasziniert dich daran?

Ich bin ganz klar dominant. Das wusste ich von Anfang an. Mich fasziniert es, eine Sub oder eine Sklavin zu beherrschen, zu erniedrigen und ihr und mir sowohl zwischenmenschlich wie auch sexuell etwas geben zu können. All das aber in einem geschützten Rahmen, da ich mich für mein Gegenüber verantwortlich fühle.

Welche BDSM-Praktiken magst du?

BDSM ist ein sehr weitreichendes Thema. Ich schlage mein Gegenüber gerne mit der Peitsche. Ich praktiziere auch gerne Free Bondage, das heisst, ich fessle mein Gegenüber so, dass sie sich nicht mehr bewegen kann. Eine grosse Leidenschaft von mir ist es, Kerzenwachs auf meine Subs oder Sklavinnen zu giessen und Bilder zu kreieren. Doch ist es bei mir so, dass es auf meine Stimmung ankommt, was ich gerade gerne mache.

Wo sind deine persönlichen Grenzen im BDSM?

Wie die meisten habe ich natürlich auch meine „No-Gos“. Was gar nicht in Frage kommt, sind Praktiken mit Tieren, Kindern oder Spiele mit Fäkalien. Meine Grenzen, was mein Gegenüber angeht, sind ganz klar. Zum Beispiel, dass keine Verletzungen entstehen dürfen, die bleibende Schäden verursachen. Sowohl physische wie auch psychische. Es gibt selbstverständlich auch Codewörter, die wir benutzen, um unser Gegenüber zu alarmieren oder zu informieren, wenn es genug ist.

Wie geht dein Umfeld ausserhalb der Szene damit um?

Sehr gute Frage. Wie bei den meisten hat es auch bei mir lange gedauert, bis ich mich geoutet habe. Ich bin heute in der Öffentlichkeit bekannt, da ich mich offen und direkt dazu bekenne. Was mein engstes Umfeld angeht, wissen nicht alle, was ich da genau mache. Doch mein Freundeskreis ist darüber informiert und akzeptiert, was ich mache.

Gibt es im Bereich BDSM noch etwas, das du erleben oder ausleben möchtest?

Ich habe sehr viel erlebt im Bereich BDSM. Ich würde aber sehr gerne einmal einen super geführten privaten Club eröffnen, nur für Member. Das bedeutet, dass nicht jeder Zugang in diesem Club hätte. Leider fehlt mir aber noch das nötige Kleingeld dafür. Natürlich bin ich sonst immer wieder dran, Neues zu erleben, da ich auch neue Leute kennen lerne, die immer wieder anderen Sachen mit mir ausleben möchten.

Gibt es noch etwas, das ich nicht angesprochen habe? Möchtest du noch etwas dazu sagen?

Ja und zwar ist es so, dass BDSM, vor allem früher, oft als Krankheit angesehen wurde. Ich kann mich erinnern, dass ich es letztens auch im Internet gelesen habe. Ich möchte dazu sagen, dass ich das überhaupt nicht so sehe und in der heutigen Zeit auch ein Umdenken stattgefunden hat. Ich bin ein Mensch, wie jeder andere auch. Zur gleichen Zeit bin ich Daniel, Mann aber auch Livemaster. Das Wasser kann auch in verschiedenen Formen auftreten z.B. gasförmig, flüssig oder in Form von Eis, trotzdem bleibt es Wasser. Im Bereich BDSM bin ich einfach der Livemaster.

4. Persönliche Meinung und Erfahrung

4.1 Meine persönliche Meinung

Ich merkte schon immer, dass ich in vielen Dingen anders war oder mich für andere Sachen interessierte, wie viele meiner Mitmenschen. Ich denke, um sich mit dem Thema BDSM zu befassen, braucht es ein gewisses Interesse, sich selbst kennen zu lernen und seine eigene Sexualität und Vorlieben zu entdecken. Wie Livemaster im Interview erwähnte, bin auch ich der Meinung, dass diese Vorlieben vor allem mit den Prägungen und Erfahrungen in der Vergangenheit zu tun haben. Ich denke, jede Neigung hat einen persönlichen Hintergrund. Ich finde es spannend, manchen Vorlieben auf den Grund zu gehen.

4.2 Meine Faszination

Mich faszinierte schon immer das Düstere und Mystische. Mit 15 Jahren fing ich an, mich regelmässig selbst zu verletzen, um mit gewissen Emotionen und Situationen klar zu kommen. Etwas später entdeckte ich für mich Gothic und Satanismus, womit ich mich eingehend befasste. Als ich dann meine Sexualität entdeckte, wurde ich mit Emotionen und Erfahrungen konfrontiert, die für mich sehr schmerzhaft waren. Als ich von BDSM erfuhr, spürte ich eine starke Anziehungskraft. Ich dachte: hier kann ich meinen Emotionen freien Lauf lassen. Eine Sexualität verbunden mit Schmerz, Lust, Leidenschaft und Zärtlichkeit. Ein Spiel wo Macht und Kontrolle eine grosse Rolle spielen. Für mich war BDSM immer eine Welt, die mich faszinierte und die ich gerne erleben wollte. Doch wichtig für mich ist, dass die Ästhetik dabei erhalten bleibt.

4.3 Meine Erfahrung

Meine erste richtige Erfahrung mit BDSM machte ich mit ca. 22 Jahren. Als ich dieses Erlebnis mit einem erfahrenen BDSMler machte, merkte ich, dass ich devot und masochistisch und nicht dominant und sadistisch bin, wie ich bis dahin immer gedacht hatte. Das war für mich eine wichtige Erkenntnis und eine wundervolle Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Als ich dann in einer Beziehung war, war BDSM kein Thema mehr. Mit der Zeit wollte ich sogar nichts mehr damit zu tun haben. So ging es mir ein paar Jahre, bis ich mich von meinem damaligen Freund trennte. Als ich wieder Single war und von der Fetisch-Party in Kloten hörte, fing ich mich plötzlich wieder an dafür zu interessieren. Seit meiner Trennung bin ich im Umgang mit Sexualität und BDSM offener geworden und entdeckte wieder neue Vorlieben und Seiten, die ich auslebe oder gerne ausleben möchte. Wichtig ist es jedoch für mich, mich so gut es geht darüber zu informieren.



Abb.7
Sabrina Carlino

5. Fazit

5.1 Schlussfolgerung

Am meisten hat mich bei dieser Arbeit die Umfrage überrascht. Ich bin erstaunt darüber, wie viele schon über BDSM Bescheid wissen und dass die meisten Teilnehmer sich auch dafür interessieren. Viele Informationen die ich über BDSM herausgefunden habe, habe ich selbst schon gewusst oder vermutet. Den geschichtlichen Aspekt konnte ich erahnen. Ich hatte schon so meine Ideen, wie BDSM entstand und wie es sich entwickelte. Über den rechtlichen Schutz in der Schweiz hingegen war ich noch nicht informiert und ich fand es gut, dass ich mich im Rahmen der VA darüber erkundigen konnte. Das Interview mit Live-master fand ich eine sehr interessante und schöne Erfahrung. Ich finde es toll, ihn kennen gelernt zu haben und werde den Kontakt zu ihm weiter pflegen, da wir uns gut verstehen.

5.2 Selbstbewertung

Es hat mir grosse Freude bereitet, diese Arbeit zu schreiben. Da ich viel Unterstützung hatte, konnte ich auch recht schnell damit anfangen und ich kam gut voran. Die Planung ist mir gelungen und ich konnte meine Termine einhalten. Gegen Schluss wurde ich dann etwas nervös, wegen dem Abgabetermin. Ich bin aber froh, dass ich mit der Arbeit doch rechtzeitig fertig wurde und fand es für mich eine lehrreiche Erfahrung. Schade fand ich ein wenig, dass ich keine Zeit mehr hatte, um eigene Fotos zu machen und diese dann in meine Arbeit zu integrieren. Meine Priorität war es, die Arbeit fertig zu schreiben. Insgesamt bin ich zufrieden mit meiner VA.

5.3 Was kann man besser machen

Könnte ich diese Vertiefungsarbeit noch einmal schreiben, würde ich das Interview etwas früher organisieren und mehr Zeit einplanen, um selbst Fotos für meine Arbeit zu machen. Ansonsten finde ich, ist mir alles andere sehr gut gelungen. Das Wichtigste für mich ist, dass ich mit meiner Arbeit rechtzeitig fertig geworden bin.

5.4 Schlusswort

BDSM ist nach wie vor ein interessantes Thema für mich. Ich konnte mir mehr Wissen darüber aneignen und eine Person kennen lernen, mit der ich weiterhin Kontakt pflegen werde. Vieles was ich schon erahnte, wurde bei meiner Recherche über BDSM bestätigt und ich habe erfahren, was die Gesellschaft ausserhalb der Szene darüber denkt. Für mich ist dies einer der schönsten Aufgaben und Arbeiten gewesen, die ich in der ganzen Schulzeit machen durfte.

6.0 Quellenverzeichnis

Internet

2. Hauptteil

2.1 Definition

(<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>)

2.2 Geschichte/geschichtlicher Hintergrund/Entwicklung

(<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>)

2.3.1 Bondage

2.3.2 Discipline

2.3.3 Sadomasochismus

(<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>)

2.4 Rechtlicher Schutz in der Schweiz

(<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>)

Bilder

Abb.1 Titelbild

<http://view.stern.de/de/original/Schwarzweissfoto-Bett-handschellen-bleiben-Bleib-doch-noch-1584690.html>

Abb. 2 Tomba della Fustigazione

<http://atlantisonline.smfforfree2.com/index.php?topic=4268.0>

Abb. 3 Bettie Page

<http://www.cyber-cinema.com/abc/bettiepage.html>

Abb. 4 Comic

<http://comicsalliance.com/the-best-dirty-comics-by-great-artists/>

Abb. 5 BDSM Symbol

http://www.cafepress.com/+bdsml_silver_emblem_symbol_charm_bracelet,5891806

Abb.6 Portrait Livemaster

Selbst erstellt

Abb.7 Ich Model/Sabrina Carlino

Fotograf: Rachid Salah

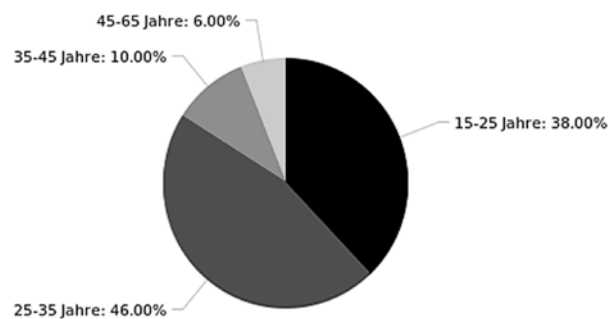
7. Anhang

Umfrage Auswertung zu 3.1.3

1. Wie alt bist du?

Antworten

<input type="checkbox"/>	15 – 25 Jahre	38%
<input type="checkbox"/>	25 – 35 Jahre	46%
<input type="checkbox"/>	35 – 45 Jahre	10%
<input type="checkbox"/>	45 – 60 Jahre	6%



2. Weisst du, was BDSM bedeutet?

Antworten

<input type="checkbox"/>	Nein, noch nie gehört.	16%
<input type="checkbox"/>	Ich glaube, bin mir aber nicht sicher.	22%
<input type="checkbox"/>	Ja, klar.	62%



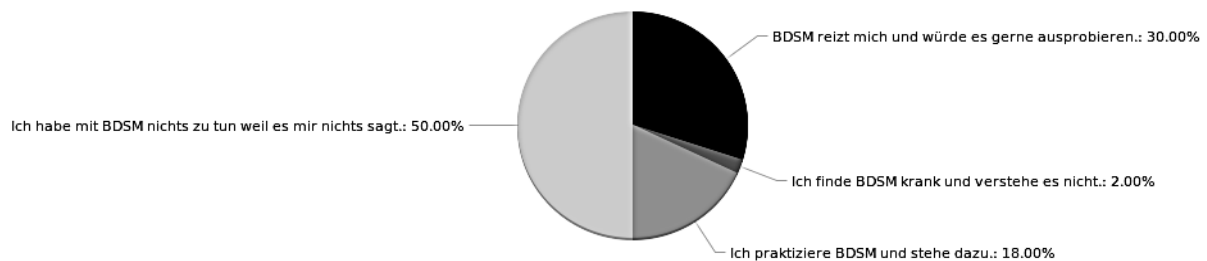
3. Was haltest du von BDSM?

Antworten

- BDSM reizt mich und ich würde es gerne ausprobieren. 30%
- Ich finde BDSM krank und verstehe es nicht. 2%
- Ich praktiziere BDSM und stehe dazu. 18%
- Ich habe mit BDSM nichts zu tun, weil es mir nichts sagt. 50%

Erklärung zu BDSM:

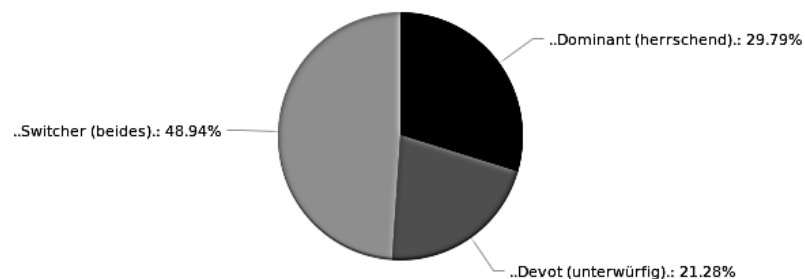
„Der Begriff BDSM, der sich aus den Anfangsbuchstaben der englischen Bezeichnungen „Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism“ zusammensetzt, umschreibt eine sehr vielgestaltige Gruppe von meist sexuellen Verhaltensweisen, die unter anderem mit Dominanz und Unterwerfung, spielerischer Bestrafung so wie Lustschmerz oder Fesselungsspielen in Zusammenhang stehen können.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/BDSM>)



4. Wenn Du BDSM praktizieren würdest, wärst du...

Antworten

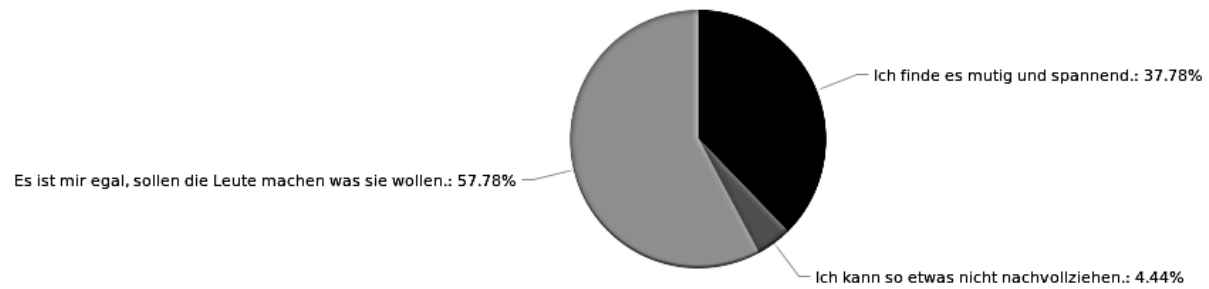
- ...dominant (herrschend) 29.79%
- ...devot (unterwürfig) 21.28%
- ...Switcher (beides) 48.94%



5. Was denkst du über Menschen, die BDSM praktizieren?

Antworten

- | | | |
|--------------------------|--|--------|
| <input type="checkbox"/> | Ich finde es mutig und spannend. | 37.78% |
| <input type="checkbox"/> | Ich kann so etwas nicht nachvollziehen. | 4.44% |
| <input type="checkbox"/> | Es ist mir egal, sollen die Leute machen was sie wollen. | 57.78% |



6. Würdest du gerne mehr über BDSM erfahren?

Antworten

- | | | |
|--------------------------|--------------------------------|--------|
| <input type="checkbox"/> | Ich weiss schon genug darüber. | 35.56% |
| <input type="checkbox"/> | Ja, denn es interessiert mich. | 37.78% |
| <input type="checkbox"/> | Nein. | 26.67% |

